



Wandgemälde als Denkmal

■ Der 27. Januar ist seit 1996 offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Im Rahmen einer Kulturveranstaltung zum Gedenken an getötete Edelweißpiraten aus Köln wurde am 16. September 2010 im Rahmen einer Kulturveranstaltung in Köln-Ehrenfeld zum Gedenken an getötete „Edelweißpiraten“ aus Köln ein Wandbild der Öffentlichkeit übergeben. Es soll an die Wichtigkeit des aktiven Widerstands gegen jede Form von menschenverachtender Politik erinnern.

Die „Edelweißpiraten“ waren eine Protestbewegung jugendlicher Arbeiterkinder im Rhein-Ruhr-Gebiet. Die Cliques unterlagen einer gewissen Fluktuation. Durch Einberufungen zur Wehrmacht und Festnahmen der Cliquenangehörigen durch die Gestapo kam es zu ständigen Veränderungen innerhalb der Cliques. Häufig kannten sich die Jugendlichen lediglich mit ihrem Vor- oder Spitznamen. Dies war bei Vernehmungen vorteilhaft, da keine (vollständigen) Namen sowie oftmals auch keine Anschriften genannt werden konnten. Die Gestapo stellte die Frage nach den Namen immer wieder, ebenso nach den Treffpunk-

ten und den Gründen dieser Treffs.

Der Ursprung des Begriffs „Edelweißpirat“ ist bis heute nicht genau geklärt. Sicher ist aber, dass die Jugendlichen sich diesen Namen nicht selbst gaben, sondern ihnen dieser von der Gestapo aufgezwungen wurde. Die „Edelweißpiraten“ in Dortmund, zu der auch unser Mitglied Rudi Grützner (Jahrgang 1926) gehörte, bezeichneten sich als „Latscher“, die nicht unter der Regie der HJ marschieren wollten. In einem Interview für eine Diplomarbeit berichtet er, dass die Bezeichnung „Edelweißpirat“ in der Gruppe nie gefallen sei. Sie hätten die Bezeichnung von der Gestapo bekommen, weil die Gruppenangehörigen mit dem Edel-

weißabzeichen umherliefen und sie Lieder sangen, die das Wort Edelweiß enthielten. Insbesondere ab dem Jahr 1940/41 fand die Bezeichnung „Edelweißpirat“ verstärkt Eingang in die Korrespondenz der NS-Akteure sowie in das Liedgut der Jugendlichen, wobei die Verbreitung regional unterschiedlich ausfiel. Eine offizielle reichsweite Verbreitung des Begriffs „Edelweißpiraten“ gab es erst im Oktober 1944 durch die Aufnahme in Himmlers Erlass zur „Bekämpfung jugendlicher Cliques“.

Wie ernst die Gefahr jugendlicher Oppositionsgruppen genommen wurde, verdeutlicht ferner eine interne Denkschrift der Reichsjugendführung vom September 1942: „Die Bildung von Cliques, das heißt Jugendlicher außerhalb der Hitler-Jugend, hat sich seit einigen Jahren vor dem Kriege, besonders aber im Kriege in einem Maße verstärkt, daß von einer ernstesten Gefahr der politischen, sittlichen und kriminellen Zersetzung der Jugend gesprochen werden muß. Die Cliques stehen zum Teil in offener politischer Gegnerschaft zum Nationalsozialismus und zur Hitler-Jugend...“.

Fortsetzung Seite 2



Die „Edelweißspiraten“ in Köln-Ehrenfeld waren eine Widerstandsgruppe von zu meist Jugendlichen, zu deren Umfeld etwa 100 Personen gehörten, die gegen das Nazi-Regime in ihrer Stadt aufbegehrten. Ihre Aktionen in Köln reichten von Sabotage-Akten etwa an Eisenbahnen der Wehrmacht, dem Verteilen von Flugblättern mit Aufrufen zum Widerstand bis hin zum Verstecken von Juden vor Gestapo, SS und SA.

Die Jugendlichen und deren Taten wurden bis in die 80er Jahre kriminalisiert. Für manche waren die Aktivisten renitente Heranwachsende und deren Aktionen schlichtweg Randalen und Gaunerei. Nur langsam entwickelt sich das Bewusstsein, den „Edelweißspiraten“ eine politische Gesinnung zuzugestehen.

Bis heute tut sich die Politik schwer mit dieser Form von Widerstand. Seit geraumer Zeit setzen sich Initiativen wie das „Kuratorium zur Herrichtung des Mahnmals für die Edelweißspiraten“ dafür ein, den noch lebenden „Edelweißspiraten“ Jean Jülich zum Ehrenbürger der Stadt Köln zu ernennen. Doch eine Mehrheit im Stadtrat für dieses Ansinnen ist noch nicht zu erkennen.

1944 wurden 13 Edelweißspiraten, unter ihnen fünf Jugendliche, am Bahndamm an der Bartholmäus-Schinnck-Straße in Köln-Ehrenfeld ohne Gerichtsurteil von der Gestapo öffentlich gehenkt.

Bereits 1940 wurden nahezu sämtliche Mitglieder einer Widerstandsgruppe der ehemaligen Dortmunder Freidenker-Jugend festgenommen. Am 07. Juni 1941 verhängte der 1. Strafsenat des Oberlandesgerichts Hamm gegen vierzehn Angehörige der Winzen-Gruppe sehr hohe Zuchthausstrafen. Der Prozess gegen Paul Winzen, Josef Kasel und Franz Becker fand am 21. Februar 1942 in Berlin vor dem Volksgerechtshof statt. Paul Winzen und Josef Kasel wurden wegen „Zersetzung der Wehrkraft“ in Verbindung mit „Vorbereitung zum Hochverrat“, im Fall Winzen noch in Verbindung mit einem „Rundfunkverbrechen“, zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 12. Juni 1942 in Berlin-Plötzensee vollstreckt. dg

Piehl: *Latscher, Pimpfe und Gestapo*, S. 246.
Interview mit Rudolf Grützner vom 3. 9. 2009.
Klönne: *Jugend im Dritten Reich*, S. 230
Bericht der Gestapo Düsseldorf vom 10. 12. 1937. In: Peukert: *Die Edelweißspiraten*, S. 28
Bericht KStA vom 17. 9. 2010.

Zukunftsvisionen

Ein „Blick in die Zukunft“ war das Thema eines Seminars des HVD-NRW vom 01. - 03. Oktober in Burbecke im Sauerland, das Heiko Heckes gemeinsam mit Jens Hebebrand leitete. Die Teilnehmer haben sich an einem arbeitsintensiven Wochenende mit dem aktuellen Zustand des Verbandes und seiner Zukunft beschäftigt. Wichtig war zunächst einmal festzustellen, was die anwesenden Ehrenamtlichen bereit sind an Arbeit und Zeit für den Verband zu investieren und wo sie ihre Potentiale sehen.

Im Verlauf der Diskussionen stellte sich auch die Frage, wie sich der Humanistische Verband in Zukunft darstellen will und wird. Als reiner Weltanschauungsverband oder mit einem Schwerpunkt auf Wohlfahrtsarbeit. Die Teilnehmer waren der Auffassung, beides ist von Nutzen.

In weiteren Referaten wurde ein neues Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit durch Michael Lemken vorgestellt, das eine offensivere Außendarstellung beinhaltet.

Jürgen Köster stellte die Frage, ob Humanistische Helfer benötigt werden. Am Beispiel der Loveparade in Duisburg wurde wieder einmal deutlich, dass Krisenhelfer meistens Vertreter der beiden großen Kirchen in Deutschland sind.

Nach einer Bestandsaufnahme und der Diskussion war schnell klar, was Humanistische Berater in NRW heute bereits leisten. Zum einen die Beratung im Bereich Patientenverfügung und zum anderen die Trauerberatung.

Humanistische Rituale war das Themengebiet, das Jens Hebebrand vorstellte. Hier wurde deutlich, dass kein Weltanschauungsverband ohne Rituale auskommt, auch um sich von Religionsgemeinschaften zu unterscheiden und um ein Alleinstellungsmerkmal zu besitzen.

Es wurde nicht nur gearbeitet. Am Samstag sorgten Heiko Heckes und Jürgen Köster mit ihren Gitarren für einen stimmungsvollen Ausklang des Abends. In Zukunft werden weitere Seminare zu verschiedenen Themen angeboten. JH



Robert Michiel



Bärbel Beuermann, Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Landtag von NRW im Gespräch mit Präsident Jürgen Springfeld und Vizepräsident Jürgen Köster.

Besuch im Landtag

Im Rahmen der Kontakte des HVD mit den Landtagsfraktionen im nordrhein-westfälischen Landtag fand Anfang Oktober ein erstes Gespräch mit der Fraktion der LINKEN statt. Einen weiteren konkreten Gesprächstermin gibt es mit der Fraktion der GRÜNEN. Im Rahmen dieser Gespräche stellt der Verband die Palette seiner Aktivitäten und Vorhaben vor. Einen größeren Raum

nimmt dabei die Klage des HVD-NRW vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf gegen das Land NRW ein. Das Land hatte einen Antrag auf Einführung eines ordentlichen Schulfachs „Humanistische Lebenskunde“ abschlägig beschieden. Hiergegen richtet sich die Klage. Darüber hinaus wird ausgelotet, ob und welche Vorhaben zukünftig gemeinschaftlich vorangetrieben werden. JS

Weltliche Namensfeier

Anna kann ihren eigenen Namen schon selber sagen. Dennoch war es für ihre Eltern aus St. Augustin wichtig, dass Anna den Verwandten ganz offiziell vorgestellt wird. Dabei haben sie sich ganz bewusst für eine weltliche Zeremonie entschieden, die von ihnen zusammen mit dem Humanistischen Sprecher dafür ausgesucht wurde. Wichtig war den Eltern auch, dass die weltliche Namensfeier anschließend vom Humanistischen Verband beurkundet und zum Familienstammbuch hinzugefügt wurde.



Auf Hausbesuch

Heinrich Sommer hatte uns, Gerhard Stolte und mich, eingeladen. Wir haben ihn und seine Gattin in Bad Salzuflen besucht. Herr Sommer hat über viele Jahre verschiedene Funktionen im Verband übernommen. Unter anderem hatte er die Jugendfeiernvorbereitung durchgeführt und einen Gesprächskreis in Bad Salzuflen eingerichtet, über den Mitglieder gewonnen wurden. Darüber haben wir gesprochen, und wir konnten Unterlagen und Bücher mitnehmen, die interessante Einblicke in die Arbeit des Verbandes in den letzten Jahrzehnten geben. Aus gesundheitlichen Gründen können er und seine Frau nicht mehr zu unseren Versammlungen kommen, verfolgen aber unsere Aktivitäten über das *Freie Denken*. Michael Hempel

Bücher schenken

Humanitas Verlag Dortmund bietet u.a. an:

- Deschner, Karlheinz:
Abermals krähte der Hahn 15,00
- Doherty, Earl:
Das Jesus-Puzzle 25,90
- Ferk, Carsten: Finanzen
und Vermögen der Kirche 24,50
- Goldner, Colin: Dalai Lama –
Fall eines Gottkönigs 20,00
- Groschopp, Horst:
Dissidenten 20,00
- Humanismus aktuell: Um-
worbene „dritte Konfession“ 10,00
und alle anderen Ausgaben von
Humanismus aktuell
Bestellen Sie unter 0231 527248

Impressum

FREIES DENKEN
Herausgeber: Humanistischer Verband NRW
Küpferstr. 1, 44135 Dortmund
Tel. 0231 527248, Fax 0231 572072
E-Mail: mail@hvd-nrw.de
Verantwortlich: Jürgen Springfeld

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion und des Humanistischen Verbandes NRW entsprechen.



Termine Jugendfeiern

Im nächsten Jahr finden Humanistische Jugendfeiern in unserer Verantwortung statt am

08.05. in Wuppertal

14.05. in Dortmund und Hagen

21.05. in Köln.

Der Termin für Bielefeld steht noch nicht fest.

Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie bei

Wuppertal, Jürgen Köster: 0202 4604555

Dortmund, Landesgeschäftsstelle: 0231 527248

Hagen, Michael Schmidt: 0172 2608456

Köln, Dieter Grützner: 0221 6920686

Bielefeld, Michael Hempel: 0521/9824762

An allen Veranstaltungsorten freuen sich unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ehrenamtliche Mithilfe.

Bielefeld

Besondere Geburtstagsgrüße richten wir an:

Die Monatstreffen der OG finden am dritten Donnerstag eines Monats um 18.00 Uhr in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, statt. Termine: 20.1., 17.2., 17.3., 21.4. und 19.5.2011. Informationen unter www.hvd-bielefeld.de und Michael Hempel, Tel. 0521/9824762.

Bochum

Den Geburtstagskindern unter unseren geschätzten Senioren gelten unser Gruß und Gratulation.

Bönen

Wir gratulieren am

Do-Hörde/Höchsten

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag, doch besonders

Wir nehmen am Winterfest in der Küpferstr. 1 am 18.12., 15.00 Uhr teil.

Do-Oespel

Allen Geburtstagskindern der Monate Dezember, Januar und Februar gratulieren wir, besonders den Senioren

Das Fest zur Wintersonnenwende feiern wir am Freitag, 03.12., ab 12.00 Uhr in der Gaststätte „Keglerklaus“, Oespeler Dorfstr. 6. Für Informationen steht Ihnen die Geschäftsstelle Dortmund, 527248 oder Herbert Brandt, 671052 zur Verfügung.

Do-Südwest

Unseren Mitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute:

Unser Fest zum Jahresende findet statt am 09.12., 15.00 Uhr in der AWO-Begegnungstätte, Barop. Anmeldung bitte bei Dieter Grützner Tel. 0221 6920686 oder Inge Junker Tel. 97100998.

Dortmund

Wir gratulieren unseren Senioren, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag haben, doch besonders:

Zum Winterfest laden wir ein am 18.12., 15.00 Uhr in die Küpferstr. 1. Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen.

Traditionsgemäß kann jede und jeder durch Gesang, Rezitation oder Vorlesen zum Gelingen des Festes beitragen.

Termine für unseren jeden 2. Mittwoch im Monat stattfindenden Gesprächskreis sind 12.01. und 09.02. jeweils 19.00 Uhr. Bitte achten Sie auf die Ankündigung in der Dortmunder Tagespresse oder im Internet.

Gelsenkirchen

Allen Senioren herzliche Glückwünsche

Gladbeck/Bottrop
Allen unseren Geburtstagskindern gelten die herzlichsten Glückwünsche. Ganz besondere Wünsche gelten folgenden Freundinnen und Freunden:

27.02. Margot Junggebauer, 85
Jeden 1. Mittwoch im Monat, am 01. Dezember, 05. Januar und 02. Februar finden unsere Gesprächsrunden jeweils um 15.00 Uhr in der AWO Zweckel statt. Informationen erhalten Sie bei Erhard Müller, Tel.: 02043 52607 oder Karl Karbowski Tel.: 02043 33213.

Hagen und Märkischer Kreis

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, die in den nächsten

Monaten Geburtstag haben, Glück und Gesundheit.

Für Informationen und Auskünfte steht Ihnen Herbert Wils unter 02331 43623 zur Verfügung. Bei Anfragen und Anmeldungen zur Jugendfeier am 14.05.2011 bitte Michael Schmidt, Tel. 0172 2608456.

Heessen

Wir gratulieren herzlich

Köln

Wir gratulieren herzlich

Lüdenscheid

Weitere Informationen erhalten Sie bei Jürgen Köster unter Tel. 0202 4604555.

Einzelmitglieder ab 70

Herzliche Glückwünsche allen aufgeführten Senioren

Lünen

Herzliche Glückwünsche unseren Senioren

Informationen und Nachfragen bei Erich Schildmann 02306 57253.

Oer-Erkenschwick

Witten-Annen

Wir gratulieren unseren Senioren ganz herzlich